



Kortjans

von Gisela Stein



Tau Besäuk

Personen



Vater



Mutter



Tante Erika



Tochter Sophie

Requisiten

Tisch, Stühle, Einkaufskorb, Schultasche

1. Auftritt

Der Vater sitzt am Tisch und isst. Die Mutter kommt mit einem Einkaufskorb.

Mutter: Wat is de Korf blot swor!

Vater: Du hest wedder tauväl Geld utgäben.

Mutter: Kiek in'n Korf! Bi uns Grotfamilie riekt dat grad man twei Daach.

Vater: Ik har di giern hulpen. Oewer ik bün ok ierst 'ne kort Tiet tau Hus. Harst du nich Arne mitnähmen künnt?

Mutter: Dee wier mit dat Flitzepeed ünnerwägens. Un uterdem weitst du je, woans hei dickdräfsch is. Sien Läfdach bringt hei up sien Oort un Wies tau. Wieans heit dat noch? „Un wenn de Welt ünnergahn sall, denn lat ehr“, säd de Jung, „wenn ik man nich dorbi bün.“

Vater: Du duerst mi, Mudding. Sünnaabend kann ik di wedder helpen.

Mutter: Blot wat noch väl leger is. Wi kriegen glieks Besäuk.



Vater: Blot dat nich! Ik heff kein Tiet hüt. Wecker will denn kamen?

Mutter: Tanten Erika. Ik heff sei in'n Penny-Markt drapen.

2. Auftritt

Sophie kommt mit einem Schulranzen nach Hause.



Sophie: Wat hür ik grad? Tanten Erika kümmt? Dat Klatschmul fählt mi noch!
Ehr Gedroehn geiht mi up'n Kranz. Weit ji, wat de Lüd øwer ehr kløetern?
„Gaut, dat ik nicks dormit tau daun heff“, säd de Ollsch. „dor har sei dat Dörp
tausamen schladdert.“

Vater: Nu wäs blot nich so wiesnäsig, Sophie! Sei is jümmer noch'ne utwussen
Fru un dien Tanten.

Sophie: Na un wenn! Hett sei mi all eins estemiert orrer wat Gaudes secht? Sei hett
ümmer wat an mi uttausetten un tau mäkeln.

(Es klopft.)

3. Auftritt

Mutter: Pscht! Dor is sei all.

Die Tante kommt. Sie wird kühl begrüßt.

Tante: *(hebt den Einkaufsbeutel der Mutter auf)* Oha! Wat is dee blot swor! Dormit har ik œwer bannig mien Kaleika. Un denn' hest du ganz allein na Hus buckelt?

Mutter: Worüm nich? Mi möckt dat nicks ut. Ik läf je noch.

Tante: Har di Sophie nich drägen helpen künnt orrer dien Kierl?

Vater: Du kannst je woll nicks anbrennen laten un müttst dien Snut ümmer in anne Lüd ehr Saken stäken, wat?

Mutter: Dormit du't weitst! Sophie is grad man ut de Schaul kamen!

Tante: Oewer du hest je woll mit ehr un dien Gören nauch Arbeit un vël üm de Uhren. Ik weit, dat dien Tochter tau giern'n Schongang inlecht, wenn sei tau Hus is. Wat is, Sophie, hest du all dien Kinnerstuf üprüümt?

(Sophie schneidet ihr Grimassen.)

Ik help di glieks! *(an Vater und Mutter gerichtet)* Kiekt juuch dat Kroet an! Wat secht ji beiden tau dissen floezigen Strick? Ik will di mal wat seggen, lütt Madam. As ik so'n lüttes Gör wier as du, hett mien Mudder ümmer secht, wenn ik sonne Fratzen snied, beholl ik dat för't ganze Läben!

Sophie: Sühst du, Tanten Erika. Dat hest du nu dorvon. Du kannst nich seggen, di hett kein-ein tiedig nauch warnt!



Wörterklärungen

Plattdeutsch	Hochdeutsch	Plattdeutsch	Hochdeutsch
dickdrääfsch	dickfällig	estemieren	beachten, würdigen
Flitzepeed	Fahrrad	Gedroen	Gerede
floezig	flegelhaft	Kaleika	Schwierigkeiten
Klatschmul	schwatzhafte Frau	kloetern, schladdern	besonders viel reden
Kroet	freches kleines Mädchen	Klumpatsch	Haufen, Menge
mäkeln	tadeln, kritisieren	tiedig nach	zeitig genug
utwussen	erwachsen	jümmer	immer
wiesnäsigg	vorlaut, naseweis		